



Zu Gast beim Hof Berg: Zusammen mit den Landtagsabgeordneten Marlies Fritzen und Bernd Voss informiert sich eine GRÜNE Delegation über Biolandbau in Dannau.

Einladung zur Jahreshauptversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Plön

am 16. November 2013, 10:00

im Restaurant „Selenter Hof“

Kieler Straße 24, Selent

Inhalt

Editorial	3
Einladung zur Jahreshauptversammlung	4
Rechenschaftsbericht des Kreisvorstandes	5
Antrag auf Änderung der Satzung des Kreisverbands Plön	6
Finanzbericht zur JHV 2013 und Doppelhaushalt 2014 und 2015	7
Bewerbung Monika Friebl	10
Mittelfristige Finanzplanung des Kreisverbands Plön	11
Bewerbung Michael Meggle	12
Hofbesichtigung in Dannau: Kreuzende Kühe und Bio-Bauern	13
Preetzer Sommerfest: Einfach mal Spaß haben...	13
Politischer Kirchentag: Die Geburtsstunde des Luther-Kohls	14
Demokratisches Experiment: Freiluft-OV-Sitzung in Lütjenburg	15
Wichtige Ansprechpartner/-innen im Kreis Plön	16

Editorial

Kopf hoch – aus Niederlagen lernen!

Ja – auch ich fühle mich verantwortlich, wenn die Bundestagswahl für Grüne nicht so lief, wie gehofft! Ich bin vehement dafür eingetreten, dass die Grünen die Themen Ökologie und Gerechtigkeit verbinden und den BürgerInnen die Wahrheit sagen – auch wenn unsere Forderungen etwas kosten. War das nun alles falsch?

Tatsache ist, dass die Einkommensschere sich in Deutschland rapide öffnet, und dass wir dem entgegen-treten müssen. Tatsache ist aber auch, dass die mittleren Einkommenschichten von 30 000 bis 60 000 Euro Jahreseinkommen in Deutschland am höchsten belastet sind. Deswegen glaube ich, dass wir hätten deutlicher machen müssen, dass wir diese entlasten wollen und nur die Spitzeneinkommen, die in der Krise überproportional gewachsen sind, stärker belasten werden.

Ein Problem war auch die enge Bindung an die SPD. Die Grünen in Schleswig-Holstein haben schon seit 2009 einen Kurs der strikten Eigenständigkeit eingeschlagen. Koalitionen werden nach der Wahl geschlossen. Dann geht es darum, mit wem man am meisten von seinem Programm umsetzen kann.

Wir müssen auch noch viel entschiedener deutlich machen, dass diese Republik und die Welt vor gewaltigen Zukunftsaufgaben stehen. Die Energiewende, ein friedliches und soziales Europa, die Unterstützung von Demokratie und Freiheit überall dort, wo sie mit Füßen getreten werden und mehr Gerechtigkeit insbesondere für die Ärmsten in dieser Welt - das alles sind gewaltige Aufgaben, die gelöst werden müssen und für die Grüne stehen.

Immerhin: Als Kreisverband haben wir von allen Flächenkreisen in Schleswig-Holstein mit 10,3% immerhin noch das beste Ergebnis erzielen können. Der Einsatz der Ortsverbände war vorbildlich – trotz der hohen Belastung durch den Einzug in die vielen Kommunalparlamente. Überall in den Fußgängerzonen und auf den Wochenmärkten waren Grüne zu sehen.

Vielen Dank auch an unseren unermüdlichen Direktkandidaten Bernhard Dierdorf, dem es in zahlreichen Podiumsdiskussionen gelang, viele Teilnehmer für Grün zu begeistern! Und vielen Dank auch an alle, die im Hintergrund für die Organisation gesorgt haben und die die Ortsvereine unterstützt haben.

Auch aus Niederlagen kann man neue Kraft schöpfen – ich habe den Eindruck, dass unsere Partei den Warnschuss ernst genommen hat und dass Vorstand und Fraktion gewillt sind, daraus Konsequenzen zu ziehen.

Euer

Karl-Martin Hentschel

Einladung zur Jahreshauptversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Plön

am Samstag, 16. November 2013, 10:00 Uhr

im Restaurant „Selenter Hof“

Kieler Straße 24, Selent

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Wo stehen die Grünen – wo geht es hin?
Rede von Erika von Kalben, Fraktionsvorsitzende im Landtag
Schleswig-Holstein – anschließend Aussprache
3. Entlastung des Kreisvorstandes
4. Satzungsänderung
5. Wahl des Kreisvorstandes
6. Aufstellung des Haushalt 2014/2015
7. Wahl der RechnungsprüferInnen für 2014 und 2015
8. Wahl der Delegierten für die Bundesdelegiertenkonferenz (BDK)
9. Wahl der Delegierten für den großen Landesparteitag
10. Wahl der Delegierten für den kleinen Landesparteitag
11. Weitere Anträge
12. Verschiedenes

Die Versammlung wird voraussichtlich bis ca. 17 Uhr dauern.

Rechenschaftsbericht des Kreisvorstandes

Am 29. Oktober 2011 wurden wir in Niederkleveez als Kreisvorstand für zwei Jahre gewählt. Von den ursprünglichen gewählten sechs Vorstandsmitgliedern haben vier durchgehalten. Zusammen mit unserem Kreisgeschäftsführer Joscha gelang es uns erfreulicherweise, ein gutes Team zu bilden, in dem alle aktiv mitwirkten und an einem Strang zogen.

Die vergangenen zwei Jahre waren durch die außerordentlich erfolgreichen Landtags- und Kommunalwahlkämpfe sowie den schwierigen Bundestagswahlkampf geprägt. In allen drei Wahlkämpfen waren die Ortsvereine vielfältig aktiv. Eine wesentliche Rolle spielte das anhaltende Mitgliederwachstum der letzten Jahre von 59 Mitgliedern im Juni 2008 auf 116 im Oktober 2011 und auf 161 Mitglieder im September 2013 und die flächendeckende Gründung von Ortsvereinen. In der Relation der Mitgliederzahl zur Einwohnerzahl in Schleswig-Holstein liegen wir bereits auf Platz drei hinter dem KV Kiel und dem KV Lauenburg. Erstmals decken die OV's nun das Kreisgebiet flächendeckend ab.

Durch das Mitgliederwachstum und die Ergebnisse der Kommunalwahl hat sich auch die Rolle der Ortsvereine verändert. Wir sind nun in allen größeren Orten außer Schönberg in den Kommunalvertretungen präsent. Insgesamt gibt es grüne VertreterInnen in 14 Gemeinden, die etwa 70 Prozent aller BürgerInnen des Kreises umfassen. Die Zahl unserer KommunalvertreterInnen vervierfachte sich von 13 auf 50, die der bürgerlichen Fraktionsmitglieder von 7 auf über 30. Jeder dritte Grüne im Kreis ist nun kommunalpolitisch aktiv – dazu kommen noch ca. 30 BürgerInnen in Grünen Fraktionen, die noch nicht Parteimitglied sind. Diese Entwicklung hat die Grünen nicht nur quantitativ gestärkt, sondern führte in vielen Kommunen auch dazu, dass neue Mehrheiten möglich wurden und wir nun die Chance haben, Mehrheiten für eigene Anträge zu gewinnen.

Aufgrund dieser Entwicklung verlagerte sich die politische Arbeit mehr in die selbständig arbeitenden Ortsvereine. Die wachsende Mitgliederzahl und die Verlagerung der Aktivitäten in die OV's erforderte auch eine Neuordnung der Finanzen, die Einrichtung von Budgets für die Ortsvereine und eine Fortschreibung des Haushaltes für 2013, um ihn den wachsenden Einnahmen und Ausgaben anzupassen. Im Herbst 2012 kam es dann zur Gründung der grünen Jugend im Kreis.

Die Arbeit des Kreisvorstandes konzentrierte sich auf die praktische Unterstützung der Ortsvereine – insbesondere durch Joscha – sowie durch Beratung bei der Organisation, der Finanzen, bei Fragen der Kommunalpolitik und durch das Angebot von Schulungen (Kommunalverfassung, Wahlkampfplanung, Kommunalfinanzen). Ein Schwerpunkt lag bei der Unterstützung von aktuellen Konflikten in den OV's oder den Gemeinden – so zum Beispiel bei den dramatischen Ereignissen um den Bürgermeisterücktritt in Laboe. Weiterhin bemühten wir uns, den Kontakt mit Bürgerinitiativen zu pflegen, soweit dies nicht sowieso durch die Kreistagsfraktion und die Ortsvereine erfolgte. Auch die Durchführung von Veranstaltungen erfolgte meist durch die OV's, die wir in Einzelfällen unterstützten, wenn es gewünscht oder erforderlich wurde.

Eine neue Situation entstand auch auf Kreisebene, wo die Fraktion einen Kooperationsvertrag mit der SPD und der FWG unterzeichnete. Erleichtert wird die Arbeit durch die neue Landrätin, die von den Grünen unterstützt wurde. So wurde die langjährige Blockade durch den alten Landrat beendet. Zwischen dem Kreisvorstand und der Kreistagsfraktion gab es einen regelmäßigen Informationsaustausch, der aber noch verbessert werden kann, und eine gute produktive Arbeitsteilung. Inhaltlich mischte sich der Kreisvorstand nur selten ein – meistens dann, wenn es sowieso im Kreisverband unterschiedliche Meinungen gab, die eine Klärung erforderten, wie zum Beispiel bei dem geplanten Bau von Stromtrassen.

Euer Kreisvorstand Karl-Martin, Monika, Wolfgang und Susanne

Antrag auf Änderung der Satzung des Kreisverbandes Plön

Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

§10 (Kreisvorstand) soll folgendermaßen geändert werden:

Der bisherige Absatz (1) wird durch die folgende neue Fassung ersetzt:

Alte Fassung: „(1) Der Kreisvorstand besteht aus der/dem Vorsitzenden, der/dem stellvertretenden Vorsitzenden, einem/einer SchatzmeisterIn und bis zu zwei BeisitzerInnen. Zusätzlich kann einE BeisitzerIn auf Vorschlag der grünen Jugend bzw. von Mitgliedern der grünen Jugend gewählt werden. Alle Mitglieder des Kreisvorstandes sind im Binnenverhältnis gleichberechtigt.“

Neue Fassung: „(1) Der Kreisvorstand besteht aus zwei Vorsitzenden, davon mindestens einer Frau, einem/einer SchatzmeisterIn und bis zu drei BeisitzerInnen. Die grüne Jugend Kreis Plön kann eine Beisitzerin und einen Beisitzer vorschlagen. Diese müssen Mitglied des Kreisverbandes der Grünen sein. Alle Mitglieder des Kreisvorstandes sind im Binnenverhältnis gleichberechtigt.“

Der bisherige Absatz (2) wird durch die folgende neue Fassung ersetzt:

Alte Fassung: „(2) Die Mitglieder des Kreisvorstandes werden von der KMV einzeln in geheimer Wahl gewählt. Die Amtszeit endet mit der Neuwahl eines Kreisvorstandes, die nach maximal 2 Jahren stattfinden soll. Wiederwahl ist möglich. Für nachgewählte Mitglieder des Kreisvorstandes endet die Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Wahlperiode.“

Neue Fassung: „(2) Die Mitglieder des Kreisvorstandes nach Absatz (1) Satz 1 werden von der KMV in geheimer Wahl gewählt. Die Beisitzer nach Absatz (1) Satz 2 werden von der jeweils nächsten KMV bestätigt. Die Amtszeit endet mit der Neuwahl eines Kreisvorstandes, die nach maximal 2 Jahren stattfinden soll. Wiederwahl ist möglich. Für nachgewählte Mitglieder des Kreisvorstandes endet die Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Wahlperiode.“

§13 (Verfahren bei der KMV) soll folgendermaßen geändert werden:

Der bisherige Absatz (2) Satz 1 wird durch die folgende neue Fassung ersetzt:

Alte Fassung: „(2) Die Wahlen der Vorstandsmitglieder und der WahlbewerberInnen für Parlamentswahlen sind geheim.“

Neue Fassung: „(2) Die Wahlen der Vorstandsmitglieder nach §10 Absatz (1) Satz 1 und der WahlbewerberInnen für Parlamentswahlen sind geheim.“

Begründung: mündlich

Finanzbericht zur JHV 2013 und Doppelhaushalt 2014 und 2015

Liebe grüne Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

ein ereignisreiches politisches Jahr geht langsam zu Ende mit tollen Ergebnissen bei der Kommunalwahl und einem nicht so tollen Ergebnis bei der Bundestagswahl für uns Grüne. Ich möchte im Namen des gesamten Vorstandes allen Mitgliedern und Aktiven herzlich danken für das Engagement, auf in finanzieller Hinsicht: ohne ein verstärktes Spenden und Überlassungsspenden wären unsere Wahlkämpfe nicht so gut und problemfrei finanzierbar. Eine wesentliche Rolle bei unseren Einnahmen spielen natürlich die Zahl der Mitglieder und deren Mitgliedsbeiträge so wie schon gesagt die Spenden. Dies definiert wiederum maßgeblich die Zuwendungen aus „Berlin von Herrn Lammert“ (Grundfinanzierung Bund). In den letzten 20 Monaten hat sich die Zahl der Mitglieder von unter 100 auf über 150 Mitglieder erhöht. Der KV Plön ist damit in der Spitzengruppe in unserem Land.

Auf den folgenden Seiten findet Ihr Informationen zu folgenden Themen:

1. Rechnungsprüfung 2011 und 2012
2. Finanzstatus 2013 (zur JHV werde ich aktuellere Zahlen von unserer Finanzverwaltung mitbringen)
3. Doppelhaushalt 2014 und 2015
4. Vorschau bis 2018: im Jahr 2017 werden wir wahrscheinlich 3 Wahlen haben)
5. Unsere Politik bei den Haushaltsplanungen
6. Informationen zu SEPA
7. Unterkonten für die Ortsverbände
8. Mitgliedsbeiträge „im Lauf der Zeit“

Zu verschiedenen Themen wie SEPA und Unterkonten werden wir Euch gegen Jahresende nochmals separat anschreiben.

1. Rechnungsprüfung 2011 und 2012

Juliane Bendixen und Stefan Wiese sind gerade mit der Rechnungsprüfung 2011 und 2012 befasst. Das Ergebnis ihrer Prüfung werden die beiden auf unserer Jahreshauptversammlung im November präsentieren.

2. Finanzstatus 2013

Auf einer der folgenden Seite findet Ihr eine Tabelle mit vielen Spalten. Zunächst möchte ich Euch über die aktuellen Ausgaben bzw. die voraussichtlichen Ausgaben per Ende Dezember 2013 berichten. Wir sind mit einem Reinvermögen von gut 10.000€ ins Jahr gestartet und werden Einnahmen von ca. 44.230€ haben. Mehr als die Hälfte davon sind Mitgliederbeiträge (fast 24.000€). Das ist mehr als das 2,5-fache der Beiträge von 2009. Ein weiterer großer Aktivposten bei den Einnahmen sind die Spenden und Mandatsträgerabgaben. Auch diese haben sich in Summe mit 8.000€ deutlich – auch wegen des Wahljahres erhöht im Vergleich zu 2009.

Die Ausgaben sind natürlich auch grösser geworden, insbesondere deshalb, weil wir dieses Jahr die Kommunalwahlen und eine Bundestagswahl zu bestreiten hatten. Die Ausgaben für diese beiden Wahlen werden sich auf mehr als 20.000€ belaufen. Die nächst größeren Posten sind Ausgaben für Personal (9.400€) und etwa 5.000€ für allgemeine politische Arbeit. Die Gesamtausgaben werden sich in diesem Jahr auf über 49.000€ belaufen und damit werden wir das Finanzjahr mit einem geplanten Verlust beschließen. Der Verlust wird etwa 4.600€ sein und dem Reinvermögen entnommen, das dann auf ca. 5.600€ abschmelzen wird.

3. Doppelhaushalt 2014 und 2015

Parallel zu den Vorstandswahlen, die ja in einem Turnus von 2 Jahren stattfinden, planen wir immer einen Doppelhaushalt und stellen den Euch zur Diskussion und zur Genehmigung vor. Für die nächsten Jahre planen wir insbesondere bei den Einnahmen recht konservativ (22.000€ statt 24.000 im Fo-

recast 2013 bzw. bei den Spenden mit ca. 5.500€ im Vergleich zu knapp 8.000€ in diesem Jahr). Bei den Ausgaben finden wir in Summe 9.000€ für die Europawahl; weiter für Personal 9.500€ und für allgemeine politische Arbeit 8.000€. Mit diesem Planansatz werden wir in 2014 keinen Verlust haben, aber auch nicht das Reinvermögen erhöhen können. Das Reinvermögen können wir erst wieder in 2015 substantiell erhöhen: dies ist auch dringend erforderlich, da ja im Jahr 2017 wahrscheinlich drei Wahlen stattfinden werden, die dann entsprechend hohe Mittel für den Wahlkampf erforderlich machen. Die Einnahmen planen wir in beiden Jahren wieder konservativ mit knapp 40.000€. Die Ausgaben für 2014 planen wir wegen der Europawahl (in Summe 9.000€) mit ebenfalls knapp 40.000€. Wir planen für 2014 also einen ausgeglichenen Haushalt; im Folgejahr 2015 werden sich die Ausgaben „nur“ auf ca. 32.000€ belaufen, sodass wir etwa 8.000€ dem Reinvermögen zuführen und schon mal für das Jahr 2017 ansparen können.

4. Vorschau bis 2018

Wie gesagt, im Jahr 2017 werden voraussichtlich bei uns in Schleswig-Holstein drei Wahlen stattfinden: Kommunalwahl, Landtagswahl und Bundestagswahl. Für diese drei Wahlen planen wir zusammen 32.500€ an Wahlkampfkosten. Diese Planung orientiert sich an der Erfahrung aus den letzten Wahlen: Die Landtagswahl 2012 war recht teuer mit fast 20.000€, aber ein Gutteil wurde durch Überlassungsspenden finanziert, so dass man sagen kann 13.000€ für einen Landtagswahl sind angemessen. Die Kosten der Kommunal- und Bundestagswahl in diesem Jahr waren zusammen über 20.000€; auch hier wurde (und wird noch) viel durch Überlassungsspenden bestritten. Deshalb denken wir und schlagen dies Euch vor, dass wir 11.000€ für die Kommunalwahl und 5.000€ für die Bundestagswahl einstellen. Zusätzlich planen wir ca. 2.000€ Puffer und 1.000€ Personalkosten für ein Wahlkampfteam; in Summe wie gesagt 32.500€.

5. Unsere Politik bei der Planung

Unsere Politik bei der Planung und der Handhabung des Reinvermögens ist so:

Wir betreiben ja keine Bank oder sind auch keine Sparkasse, sondern Eure Beiträge, Spenden und sonstige Einnahmen sind dazu da, die politische Arbeit zu finanzieren und diese so erst richtig möglich und effizient zu machen. Wenn wir „Reinvermögen anhäufen“, dann tun wir dies ausschließlich dafür, um in bestimmten Jahren Wahlkämpfe finanzieren zu können. Bei den Planungen von Jahren, in denen wir Wahlkämpfe zu bestreiten haben, schauen wir immer, dass das Reinvermögen nicht wesentlich unter 2.500€ absinkt. Damit haben wir immer noch einen kleinen Puffer bevor wir wirklich „in die Miesen rutschen“ und uns Geld beim Landes- oder Bundesverband leihen müssten. Das wollen wir definitiv nicht und versuchen dies durch unser „Finanzpolitik“ zu verhindern.

6. Informationen zu SEPA

Ab dem 1. Februar 2014 wird der deutsche Zahlungsverkehr gemäß einer EU-Verordnung (260/2012) bundesweit auf den neuen europäischen Standard SEPA (= Single Euro Payments Area) umgestellt. Mit SEPA wird das Ziel verfolgt, in 32 europäischen Ländern Überweisungen, Lastschriften und Kartenzahlungen in Euro zu vereinheitlichen und damit grenzüberschreitend zu vereinfachen, sicherer und besser kontrollierbar zu machen.

Was bedeutet SEPA für Euch, für uns?

Ihr könnt natürlich auch in Zukunft einfach und unkompliziert (auch an uns, die Grünen) überweisen oder aber Lastschriften abbuchen zu lassen. Für Privatpersonen gibt es noch eine Übergangsfrist bis 2015, Firmen, Vereine, Körperschaften usw. müssen ab Februar umgestellt haben. In jedem Falle aber wird Eure Bank Euer Konto auf SEPA umstellen, d.h. Kontonummer und Bankleitzahl wird durch eine sogenannte IBAN (International Bank Account Number) ersetzt. Zusätzlich gibt es noch den BIC (Bank Identifier Code). IBAN und BIC könnt Ihr auf Euren Kontoauszügen finden.

Von den meisten von Euch haben wir Einzugsermächtigungen. Unsere grüne Finanzverwaltung (Henning und Swetlana) werden diese Einzugsermächtigungen bis Anfang nächsten Jahres in sogenannte SEPA-Lastschrift-Mandate umwandeln. Jedes SEPA-Mandat wird mit einer Mandatsreferenznummer versehen. Sinn hier ist, dass eine eindeutige Zuordnung zu jeder Zeit möglich ist.

Wir werden Euch wahrscheinlich separat anschreiben und diese Daten Euch als Information zur Verfügung stellen. Es besteht aber für Euch in den meisten Fällen kein Handlungsbedarf – wenn doch, dann werden wir das Euch schriftlich mitteilen.

7. Unterkonten für die Ortsverbände

Anfang des Jahres haben wir den Ortsverbänden einen Verfügungsfond und einen Wahlkampfonds probenhalber und per Excel eingerichtet.

Hintergrund war die wachsende Zahl der Ortsverbände und unser gemeinsames Bestreben, die politische Arbeit in den Ortsverbänden zu stärken. Wir denken, dass sich der Ansatz insgesamt bewährt hat und wir das so beibehalten sollten. Allerdings hat sich herausgestellt, dass sich eine Excel-Liste dafür nicht eignet. Der Aufwand ist zu groß und das Ergebnis zu fehlerhaft.

Swetlana und Henning haben innerhalb von Sherpa, der grünen Finanzsoftware, sogenannte Unterkonten für jeden Ortsverband eingerichtet. Es gibt für jeden Ortsverband damit jeweils zwei Einnahmekonten und zwei Ausgabekonten (siehe Tabelle). Jeder Ortsverband hat als Einnahmekonten ein Konto für Mandatsträgerabgaben und eines für Spenden, d.h. alle diese Zuwendungen werden Euch gutgeschrieben und Ihr könnt im Rahmen von bestimmten Regeln darüber verfügen. Über den Jahreswechsel verfallen diese Einnahmen den Ortsverbänden nicht. Für die Ausgaben gibt es ein Konto für allgemeine politische Arbeit und eines für Wahlkampfausgaben.

Wir arbeiten noch an „einem sog. Sozialausgleich“ für solche Ortsverbände, die keine oder nur ganz wenige Mandatsträger haben. Auch solche Ortsverbände müssen natürlich auch geldlich arbeitsfähig gemacht werden und sollen eben „aus der Kreiskasse“ entsprechend Gelder für die politische Arbeit und für Wahlkämpfe zur Verfügung gestellt bekommen.

Unterkonten im grünen KV Plön

	Einnahmen		Ausgaben	
	Mandatsträger-abgabe	Spende	allgem. pol. Arbeit	Wahlkampf
OV Preetz	81-61	82-31	43-51	44-31
OV Schwentental	81-62	82-32	43-52	44-32
OV Plön	81-63	82-33	43-53	44-33
OV Schönkirchen	81-64	82-34	43-54	44-34
OV Heikendorf	81-65	82-35	43-55	44-35
OV Laboe/Probstei	81-66	82-36	43-56	44-36
OV Grebin	81-67	82-37	43-57	44-37
OV Wankendorf	81-68	82-38	43-58	44-38
OV Stolpe	81-69	82-39	43-59	44-39
OV Lütjenburg	81-71	82-41	43-61	44-41
OV Selent	81-72	82-42	43-62	44-42

Die Konten können saldiert werden, so dass ihr immer beim Schatzmeister über den Finanzstatus eures Ortsverbandes Auskunft bekommen könnt. Bitte nicht bei Svetlana oder Henning nachfragen: die beiden leisten schon sehr viel und wir können sie definitiv nicht mit weiteren Aufgaben belasten. Über die Details und die kleinen Regularien, wie ihr mit den Konten umgehen könnt, werden wir Euch bis zum Jahresende in einem Brief separat informieren.

8. Mitgliedsbeiträge „im Laufe der Zeit“

In den letzten Jahren sind bei vielen von uns die Gehälter gestiegen. Unsere Mitgliedsbeiträge sind jedoch seit Jahren immer konstant. Andererseits wird tatsächlich alles, was wir tun für politische Arbeit, Wahlkämpfe usw. auch teurer.

Deshalb würden wir euch gerne bitten, zu überlegen, ob es dem einen oder anderen nicht möglich wäre, seinen monatlichen Beitrag z.B. um einen Euro zu erhöhen. Wenn wir alle so verfahren würden, hätten wir für unsere politische Arbeit ca. 1.800€ pro Jahr mehr zur Verfügung.

Zum Schluss möchte ich meinen Dank vom Anfang dieses Berichtes wiederholen: Dank für Eure Arbeit und Beiträge in diesem Jahr – insbesondere bei der Kommunal- und Bundestagswahl. Die Kommunalwahl war super – die nächste Bundestagswahl wird auch wieder gut.

Eurer Wolfgang / Schatzmeister

Bewerbung Monika Friebl für den Kreisvorstand

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin schon seit 2008 im Vorstand und möchte meine Zusammenarbeit ein weiteres Mal anbieten. Ich bin Diplom Agraringenieurin und setze mich in einem Bio-Großhandel für die Qualitätssicherung von Bio-Produkten ein. Meine Leidenschaft sind ökologische und fair gehandelte Lebensmittel, die man nicht nur genießen kann, sondern die auch positive Auswirkungen auf die Umwelt und das soziale Miteinander weltweit haben.

Ökologischer und fairer Konsum ist eine Möglichkeit die Welt zu ändern, daher versuche ich möglichst viele Dinge möglichst ökologisch und fair zu beziehen: Bankkarte, Textilien, Wandfarbe, Teppich, Strom, Lebensmittel, Auto, Urlaub und dabei möglichst cool zu sein, um eher ein attraktives als ein abschreckendes Beispiel zu sein.



Im Vorstand möchte ich mit Euch z.B. im Rahmen von Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit für wirtschaftliche Alternativen machen, die zu einer faireren und glücklicheren Gesellschaft führen. Ich schäme mich dabei nicht auch mal als Kuh, Huhn oder Engel und mit grünen Fahnen durch die Gegend zu laufen.

Wichtig finde ich, sich mit denen zu vernetzen, die alternativ wirtschaften und handeln, um zu beweisen, dass es erfolgreich anders geht und dass es Spaß macht.

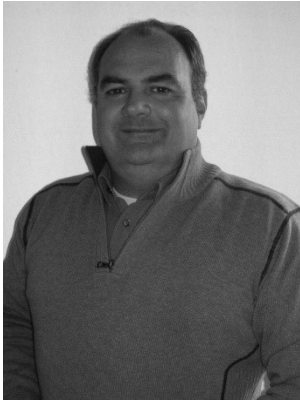
Und ich verspreche weiterhin unermüdlich für Stände zur Verfügung zu stehen

Monika

Doppelhaushalt 2014 und 2015, Forecast 2013, Ausblick 2015-2018

Stand 23.09.2013

Jahr	Vollzug	Vollzug	Vollzug	Vorläufiger	Vollzug /	Plan-Alt	Neu-Plan	IST	IST	Forecast	Kommentare Neu-Plan 2013	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Kommentare Plan 2017
	2009	2010	2011	Abschluß 2012 bis ca. 31.12.2012	Abschluß 2012 per 07.2013	2013	2013	2013	2013	2013		2014	2015	2016	2017	2018	
												per 24.09.2013	per 24.09.2013	per 24.09.2013	per 24.09.2013	per 24.09.2013	
Reinvermögensvortrag 01.01.	10.524	9.111	12.379	15.966	15.966	9.809	8.996	10.241	10.241	10.241		5.628	5.728	13.578	22.178	2.278	
Wahlen:	LTW BTW EPW					KoW BTW	KoW BTW					EPW					KoW 2017 LTW 2017 BTW 2017
Einnahmen																	
1. Mitgliedsbeiträge	9.116	9.985	15.358	22.020	22.020	13.000	22.000	13.115	18.886	23.886		22.000	22.000	22.000	22.000	22.000	
2. Mandatsträgerabgaben	3.250	2.688	3.637	2.726	2.726	3.000	2.500	1.531	3.742	3.992		3.500	3.500	3.500	3.500	3.500	
3. Geldspenden	1.347	2.329	300	2.084	2.084	1.000	1.500	768	1.571	1.821		1.000	1.000	1.500	2.000	1.500	Spende 2017 +500€
4. Spenden - Auslagenverzicht	745	1.374	2.995	3.847	4.599	1.500	1.500	516	1.847	2.097		1.000	1.000	1.500	2.500	1.500	Verzicht 2017 +1000€
5. Grundfinanzierung - Bund	4.405	5.699	6.590	8.933	9.235	8.698	9.000	7.059	10.588	11.185		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	Wahlkampfjahr immer
6. Grundfinanzierung - Land	2.316	2.490	2.558	2.593	2.593	2.630	3.000					3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	erhöhte Spenden
7. Zuschüsse/Zinsen vom LV	226	92	118	0		200	0					0	0	0	0	0	
8. Zuschüsse von Anderen	800	1.600	800	1372	1.372	800	0					0	0	0	0	0	
9. Erstattungseinnahmen	1.145	795	1.015	1.200	1.200	0	1.200			0		1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	
10. Sonstige Einnahmen	0	367	357	50	130	0			750	750		0	0	0	0	0	
bisher nicht gebucht oder noch nicht abgerechnet, aber bekannt								1.507	0	500							
Gesamt -Einnahmen	23.351	27.419	33.728	44.825	45.960	30.828	40.700	24.496	37.384	44.231		39.700	39.700	40.700	42.200	40.700	
Ausgaben																	
11. Personalkosten	2.912	5.259	5.573	9.114	9.114	8.000	9.200	4.243	6.919	9.400		9.500	9.750	10.000	12.500	12.500	
12. Honorare/ ab 2012 -SchulungenKoPol	0	0				0											
13. Bankgebühren	186	180				180											
14. Sachausgaben lfd. Geschäftsbetrieb	58	1.241	3.292	1.263	1.457		1000	393	675	1000		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
15. Miete KGSt	0	0				0											
Sachausgaben allg. pol. Arbeit				8.740	10.388		5000	2344	3289	5000		8.000	10.000	10.000	5.000	10.000	
- davon für Arbeit OVe reseviert für: siene gesonderte Ausweisung - verteilung Gelder im KvP																	
16. Gremienarbeit	1.562	1.649	3.153			2.000											
17. Öffentlichkeitsarbeit	1.287	9.220	9.897			6.000											
18. Wahlen	10.974	0	0	19.706	19.796	7.000	11.000	13.423	17.744	20.244	KoW - EPW	7.500	0	0	11.000	13.000	5.000
- davon für Wahlkampf OVe: siene gesonderte Ausweisung - verteilung Gelder im KvP							4.000										
Risiko Wahlkampf a 1.000€ pro WK							2.000					1.500				2.000	
19. WK - Personalkosten extra	0	0	0	0	0	2.000	2.000					1.000			1.500		
							800										
20. Zuschuss an Andere	300	49	583	0		300	300					300	300	300	300	300	
21. Beitragsanteile - Bund	2.127	2.150	2.777	3.986	3.986	3.650	3.650	2.257	3.465	4.000		3.650	3.650	3.650	3.650	3.650	
22. Beitragsanteile - Land	2.502	2.529	3.267	4.689	4.689	4.320	4.480	2.655	4.077	5000		4.480	4.480	4.480	4.480	4.480	
23. Beitragsanteile - GJ	0	0	0	0		0	300			300		300	300	300	300	300	
24. Dienstleistungsvertrag Buchhaltung	1.249	1.259	1.462	1875	1875	1.850	2.000	961	1.581	2000		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	
25. Zuschüsse u. Umlagen LV	1.607	514	137	0	380	580	300		174	300		300	300	300	300	300	
26. Sonstige Ausgaben Kommunalseminar	0	100		0		100	100			100		70	70	70	70	70	
bisher nicht gebucht oder noch nicht abgerechnet, aber bekannt								7991	0	1500							
Gesamt -Ausgaben	24.764	24.150	30.141	49.373	51.685	35.980	46.130	34.267	37.924	48.844		39.600	31.850	32.100	62.100	34.600	
Gewinn-und Verlust	-1.413	3.268	3.587	-4.548	-5.725	-5.152	-5.430	-9.771	-540	-4.613		100	7.850	8.600	-19.900	6.100	
Reinvermögen per 31.12.	9.111	12.379	15.966	11.418	10.241	4.657	3.566	470	9.701	5.628		5.728	13.578	22.178	2.278	8.378	



Michael Meggle
Sprecher GRÜNE
Probstei
Hafenstraße 5
24235 Laboe

michaelmeggle@aol.com
www.michaelmeggle.de
www.gruene-laboe.de

Alter: 45 Jahre
Beruf: Dipl. - Ing. (FH) der Elektrotechnik
ledig, keine Kinder

Politik:

seit 2012 Sprecher vom OV Probstei

seit 2013 Mitglied im Fraktionsvorstand der
GRÜNEN in Laboe

seit 2013 Vorsitzender im Ausschuss für Umwelt, Lie-
genschaften und Energie der Gemeinde
Ostseebad Laboe

GRÜNE LAG Wirtschaft & Finanzen

GRÜNE LAG Energie

GRÜNE LAG Verkehr

GRÜNE Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik SH

Ehrenamt:

Mitglied im Förderverein/ Genossenschaft zum Erhalt
der Meerwasserschwimmhalle Laboe

Mitglied der IG Metall / DGB Ortsgruppe Heikendorf

Bürger aktiv für die Energiewende in SH

Bewerbung als Beisitzer im Kreisvorstand unseres
Kreisverbandes der GRÜNEN im Kreis Plön

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Grüne,

mein politisches Engagement der vergangenen 18
Monate war stark geprägt vom Aufbau unseres Orts-
verbandes Probstei, der Aufstellung und Organisation
der Laboer Fraktion zur Gemeinde-vertretung und der
Erweiterung meiner Kenntnisse in Fachthemen.

Durch die Ergebnisse zur Kommunalwahl im Mai, mit
dem sehr guten Abschneiden der GRÜNEN im Kreis
Plön, entschloss ich mich stärker in die Thematik der
kommunalen politischen Ehrenämter einzutauchen.

Zur Stärkung unserer GRÜNE Politik gehören für mich
neben einer bürgernahen, beteiligungsorientierten
Partei- und Öffentlichkeitsarbeit auch die Unterstü-
tzung unserer Mandatsträger in den Städten und Ge-
meinden. Gerade den neugewählten Vertreterinnen
und Vertretern sollten wir bei der Erfüllung ihrer
ehrenamtlichen Aufgaben zur Seite stehen. Sie bilden
nicht nur die Basis unserer politischen Arbeit, son-
dern sind ebenso der Garant für eine positive Au-
ßenwirkung der GRÜNEN.

Als Beisitzer im Kreisvorstand möchte ich diese The-
men, zu denen auch die Organisation der Interessier-
ten- und Neumitgliederwerbung und die Gründung
neuer OV's gehören sollen, unterstützen.

Meine Interessen liegen bei Bürgerbeteiligung und
Transparenz mit breiter Diskussionskultur, dem Ein-
klang von Umweltschutz, Wirtschaft und Tourismus
sowie der Lösung der Herausforderungen des Klima-
wandels.

Ich bitte Euch um Eure Unterstützung meiner Ziele für
den Kreisvorstand und freue mich über Eure Stimme.
Vielen Dank!

Michael Meggle

Hofbesichtigung in Dannau: Kreuzende Kühe und Bio-Bauern

Die Landtagsabgeordneten Marlies Fritzen, zuständig für Umwelt und Natur Themen, und Bernd Voß, Agar-Experte, hatten für den 13. September einen Besuch auf dem Hof der Familie Teschenmacher in Dannau angekündigt. Der Einladung zur Teilnahme gefolgt waren von Seiten der GRÜNEN außerdem der Bundestagskandidat Bernhard Dierdorf, Bio-Expertin und Kreisvorstandsmitglied Monika Friehl, Helma Koch-Dreßler aus Preetz, Gerd Dreßler als Kreistagsabgeordneter und Umwelt-Ausschuss-Mitglied und Kreistagsabgeordnete und Agar-Ingenieurin Regina Jaeger und der Bioland-Bauer Carsten Schlüter aus Postfeld. Die Gruppe bestand insgesamt aus rund zwanzig Frauen und Männern, unter denen neben Funktionären des Bio-Verbandes auch aktive Demeter- und Bioland-Bauern waren.

Hof Berg hält Milchkühe zur Käseherstellung. Der Hof ist seit 1979 Bioland Betrieb und damit gewissermaßen der dienstälteste Bioland-Hof Schleswig-Holsteins. Inzwischen hat der „Alte“, Albert Teschemacher, die Betriebsleitung an Jüngere übergeben, die sich das Tierpflegen, Käserühren, Verkaufen und Zahlenrechnen aufgeteilt haben. Gehalten werden knapp fünfzig Kühe auf etwa achtzig Hektar. Das Land wird fast vollständig gebraucht, um die Rindviecher zu füttern. Vergnüglich berichtete der Dannauer Einwohner Bernhard, dass da auch schon mal Kühe auf dem Weg nach Hause zum Melken eine Straße kreuzen, so dass die Autofahrer eben mal warten müssen. Mit Wohlgefallen bemerkten die Teilnehmer, dass die Rinder auf dem Hof ihre Hörner behalten dürfen, auch wenn das bedeutet, dass der Lauf-Stall, in dem die Tiere sich im Winter aufhalten, mit breiterem Bewegungsraum und also teurer gebaut werden musste – wie überhaupt mehr Tierwohl und Bio eben auch die Herstellung der Erzeugnisse teurer macht. Vermarktet wird im eigenen Hofladen, auf Wochenmärkten und es wird auch noch Milch an die Molkerei abgegeben. Die viele Handarbeit, die anfällt, nicht zuletzt durch das Käsemachen, bringt mit sich, dass der Hof offen ist für Mithilfe durch Praktikanten zum Beispiel auch von der Waldorfschule.

In der an die Betriebsbesichtigung sich anschließenden Gesprächsrunde zeigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr diskussionsfreudig. Einig war man sich, dass das Konzept, das hinter BIO steht, der Gesellschaft insgesamt zugute kommt, denn es schont Wasserqualität und Bodenfruchtbarkeit, Klima und Umwelt, während konventionelle Landwirtschaft Ressourcen mitverbraucht, ohne dafür eine Entschädigung an die Gesellschaft zu zahlen. Viele Vorschläge und Ideen wurden vorgetragen, um die Landwirtschaft in Deutschland zu „ökologisieren“. Neben Fördergeldern für „Bios“ oder Straf-Abgaben für die Konventionellen kamen auch Überlegungen zur Sprache, wie Verbraucherinnen und Verbraucher glaubwürdiger informiert werden könnten oder der inländische Produzenten-Markt vor den Billig-Produkten aus Drittländern geschützt werden könnte.

Bernhards Bereitschaft, sich für naturschonende Landwirtschaft einzusetzen, überzeugte ohne Mühe. Marlies und Bernd hörten zu, zeigten sich gewohnt faktenkundig und machten aber auch klar, dass nur mit möglichst vielen Stimmen für die GRÜNEN ein deutlicher Schwenk der Politik in Richtung Bio und naturnahe Landwirtschaft erwartet werden kann.

Regina Jaeger

Preetzer Sommerfest: Einfach mal Spaß haben...

Unser Preetzer Sommerfest fing genauso an, wie es endete: mit einer umgestürzten Schüssel Waffelteig. Aber ich fange lieber von vorne an: Nach den Vorstandsneuwahlen im Juni wollten wir einmal etwas auf die Beine stellen, bei dem die Politik keine Rolle spielen sollte. Zwischen Kommunal- und Bundestagswahlkampf sollte es darum gehen, einfach mal zusammen Spaß zu haben.

Die Wahl des Ortes fiel schnell auf die Badestelle am Lanker See. Diese wunderschöne Umgebung bot sich sehr gut an, um die Öffentlichkeit einzubinden und so den Kontakt zu interessierten Bürgerinnen und Bürgern herzustellen.

Der Festausschuss bestehend aus Tina, Franz, Anne, Martin und Volker war schnell gefunden und ein Programm für den Nachmittag wurde geplant. Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Bei traumhaftem Sommerwetter fanden sich geschätzte 70 Besucherinnen und Besucher ein, um sich an dem reichhaltigen Waffel- und Kuchenbuffet sowie jeder Menge Rhabarberschorle gütlich zu tun. Zahlreiche Aktionspielgeräte und Annes Schminkstudio luden auch zufällige Badegäste zum Mitmachen ein, wobei das holländische „Jakkolo“-Spiel eindeutig der Renner war.



Absoluter Höhepunkt war jedoch die stimmungsvolle Livemusik der Folkband „Folk Affär“. Obgleich wir mit dem Tanzen zunächst etwas zurückhaltend waren, hatten alle dann doch viel Spaß mit den durch Renate angeleiteten Mitmachtänzen: „Der fröhliche Kreis“, ein Walzer und ein Gassentanz waren schnell erlernt und machten Lust auf mehr.

Und was war nun mit dem Waffelteig? Nun ja, viele fleißige Helferlein hatten nicht nur für diverse Kuchen gesorgt, sondern eben auch für frische Waffelrohmasse. In der Hektik des Aufbaus sollte frau jedoch niemals den Waffelteig auf der - schrägen - Motorhaube abstellen. Genauso blöd ist es, wenn man in der Hektik des Abbaus den restlichen Teig über das Zelt kippt.

Fazit: Das Sommerfest 2013 wurde von allen als sehr gelungen bewertet und eine Wiederholung wird gewünscht. Angesichts des hohen Arbeitsaufwands bleibt jedoch offen, ob dies wieder in öffentlicher Form oder eher intern erfolgen soll.

Martin Drees

Politischer Kirchentag: Die Geburtsstunde des Luther-Kohls

Am 27.09. fand in Plön der politische Kirchentag mit Workshops zu vielen aktuellen Themen wie Kapitalismus, Festung Europa, Energiewende, Rüstungsexporten etc...statt. Zusammen mit Hinrich Goos, Leiter des Freiwilligen ökologischen Jahres auf dem Koppelsberg, nahmen wir am Workshop „Handelsware Saatgut“ teil.

Die Bio-Landwirtin Barbara Rudolf, die auch Pflanzzüchterin, Vorsitzende von Bioland LV SH und Gentechnikfreies SH ist, führte uns anschaulich und zugleich dramatisch vor Augen wie die geplante Vereinheitlichung der Saatguterzeugung in der EU vorrangig die Interessen der Industrie bedient und die Erzeuger von regional angepassten Sorten und ökologischem Saatgut abdrängt. Statt Sortenvielfalt und Artenreichtum wird es immer weniger Sorten in der



Hand von wenigen Konzernen geben, die ihre Produkte möglichst im Packet mit Düngern und Pestiziden abgeben. Der Verein Saatgut e.V. kämpft in SH engagiert für Alternativen.

Um sich für ein Saatgutrecht einzusetzen, das die Vielfalt der Sorten und Robustheit gegen Krankheiten und Klimaschwankungen fördert, hatten wir Grüne u.a. folgende Ideen:

- 1.) Die Kirche stellt Land für die Züchtung von Öko-Saatgut zur Verfügung. Dafür wird eine Sorte mit einem kirchlichen Namen benannt, z.B. Luther-Kohl.
- 2.) Bio-Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung der Kirche und besonders in Kindergärten.
- 3.) Gemeinsamen Gärtnern mit Kindern

Die Vorschläge haben für einige Lacher in der Kirche gesorgt. Wir werden aber versuchen bei der Umsetzung am Ball zu bleiben.

Monika Friebel

Demokratisches Experiment: Freiluft-OV-Sitzung in Lütjenburg

„Politik da, wo die Menschen sind“, dieses Schlagwort wollten wir mit Leben füllen. Und so haben wir das Experiment gewagt, eine OV-Sitzung auf dem Marktplatz abzuhalten – an einem Sonnabendvormittag mit normalem Marktleben. Zu Gast hatten wir dabei Antje Neefe von der Hohwachter Bucht Touristik GmbH (HBT), die uns über das Tourismusmarketing in der Region informiert hat.

Dieses Thema ist nicht nur wichtig für Lütjenburg, es bot auch die Möglichkeit, viele grüne Ideen zu entwickeln – und direkt an die Praktikerin weiterzuleiten. Es zeigte sich, dass die HBT durchaus offen für unsere Ansätze von Radtourismus bis zur regionalem Produktmarketing ist. Das Ziel, trotz der ungewöhnlichen Umstände eine produktive OV-Sitzung abzuhalten, haben wir erreicht!

Bei der Bürgerbeteiligung gibt's noch Verbesserungsbedarf: Bedingt durch anfänglichen Nieselregen, bildete sich ein ziemlich enger Kreis unter dem grünen Pavillon – wodurch wir im Endeffekt wieder unter uns waren. Zwar hatten wir keinen großen Zulauf erwartet, das immerhin existierende Interesse so aber nicht genutzt. Denn, und darin kann man das Potenzial des Formats sehen: Hinterher wurden wir von vielen Seiten angesprochen, man habe das sehr wohl wahrgenommen und wäre gern dabei gewesen – habe sich aber nicht getraut. Learning für uns: Nächstes Mal machen wir die Freiluft-OV-Sitzung an Stehtischen.



Wiederholen werden wir den Ansatz auf jeden Fall – schließlich verkörpert er genau das, was wir uns unter offener kommunalpolitischer Arbeit vorstellen. Und die große Aufmerksamkeit der Passantinnen und Passanten können wir schon für diesen Pilotversuch als Erfolg verbuchen.

Joscha J. John

Vielen Dank für euer Interesse und für eure Beiträge. Der nächste Rundbrief erscheint voraussichtlich im Jahr 2014!